

Übersicht Sitzung 5:

Weitere verhaltenstherapeutische Lernprinzipien

- **Hausaufgabenbesprechung: Verstärkerplan**
- **Angemessenes Verhalten fördern durch:**
 - Negative Verstärkung
 - Shaping
 - Rückwärtslernen
 - Generalisierung
- **Unangemessenes Verhalten reduzieren durch:**
 - Negative Konsequenzen
 - Löschung
- **Anwendung der Lernprinzipien auf individuelle Ziele**

Hausaufgabenbesprechung: Verstärkerplan

- Stellen Sie Ihren entwickelten Plan vor!
- Was hat gut geklappt?
- Was hat nicht so gut geklappt?

Lernprinzip: Negative Verstärkung

Wegnahme eines unangenehmen Reizes nach Zeigen eines erwünschten Verhaltens → führt ebenfalls dazu, dass dieses Verhalten häufiger gezeigt wird.

Beispiel:

- **Situation:**
laute Geräusche/Familienfeier
- **Verhalten des Kindes:**
Kind schreit, weint und fühlt sich unwohl
- **Ziel:**
Verstärkung eines angemessenen Verhaltens z. B. Gefühl/angemessene Bitte äußern
- **Situation:**
Wird erst dann verlassen/verändert, nachdem das Kind Gefühl angemessen geäußert hat („Mir ist es zu laut, ich möchte rausgehen!“)

Lernprinzip: Shaping

- Technik zum Aufbau von komplexeren Verhaltensweisen.
- Beim Shaping beginnt das Lernen beim ersten Schritt.
- Jede schrittweise Annäherung in Richtung des Zielverhaltens wird verstärkt.

- Beispiel:
Ziel = angemessenes Begrüßen eines anderen.
 - 1. Schritt: Blickkontakt herstellen → positive Verstärkung durch z. B. einen Stein
 - 2. Schritt: „Guten Morgen“ sagen → positive Verstärkung
 - 3. Schritt: Hand geben → positive Verstärkung
 - Bei 10 Steinen:
Eintauschen gegen vereinbarte Belohnung

Lernprinzip: Chaining oder Rückwärtslernen

- Technik zum Erlernen von komplexen Verhaltensketten.
- Beim Chaining beginnt das Lernen beim letzten Schritt.
- Vorteil: Kind erreicht das Ziel schneller durch „weniger Aufwand“.

- Beispiel:
Ziel = Verabredung mit Klassenkameraden am Telefon treffen
 - 1. Schritt: Kind bekommt Telefon bei bereits bestehender Verbindung zum Freund M., Kind fragt: „Hast du heute Zeit?“ → positive Verstärkung
 - 2. Schritt: Kind fragt Mutter des Freundes: „Darf ich bitte M. sprechen“ → positive Verstärkung
 - 3. Schritt: Kind wählt Nummer, beginnt Gespräch, fragt nach Freund, fragt nach Treffen → positive Verstärkung

Lernprinzip: Generalisierung

- **Ein gelerntes Verhalten soll auf mehrere Situationen übertragen werden.**
- **Kinder mit ASS haben oft Schwierigkeiten, Gelerntes auf andere Situationen zu übertragen.**
- **Gelerntes Verhalten soll...**
 - bei verschiedenen Personen,
 - in verschiedenen Situationen,
 - über einen längeren Zeitraum hinweg gezeigt werden (Aufrechterhaltung)!
- **Dazu bedarf es Übung, Übung, Übung!**

Lernprinzip: Negative Konsequenzen

- **Einem Verhalten folgt eine negative Konsequenz. Das gezeigte Verhalten wird in Zukunft weniger auftreten.**
- **Konsequenzen sollten zeitnah erfolgen, damit Kind eine Verknüpfung zwischen unerwünschtem Verhalten und Konsequenz herstellen und lernen kann.**
- **Logische Konsequenzen lassen sich logisch aus der Situation ableiten.**
 - z. B. bei Streit um Spielzeug
 - logische Konsequenz: kurzzeitiges Entfernen des Spielzeugs
 - „Ihr streitet euch um das Spielzeug anstatt gemeinsam damit zu spielen, deshalb nehme ich es euch jetzt für 5 Minuten weg.“

Lernprinzip: Logische Konsequenzen einsetzen

- **Wenn Ihr Kind eine Anweisung trotz Hilfestellungen nicht beachtet, sollten Sie eine Konsequenz auswählen.**
- **Wählen Sie eine Konsequenz, die sich aus der Situation ergibt (= logische Konsequenz).**
- **Beenden Sie oder unterbrechen Sie die Tätigkeit, die zu dem Problem geführt hat, für einen gewissen Zeitraum (zwischen 2 Min. und 30 Min.).**
- **Dann lassen Sie Ihr Kind die Beschäftigung fortführen und prompten Sie Ihr Kind, was von ihm erwartet wird (z.B. auf Regeln hinweisen/verbale Prompts zu sozialen Fertigkeiten).**
- **Konsequenzen, die zur Situation passen, eignen sich bei leichtem Problemverhalten.**

Lernprinzip: Logische Konsequenzen

- **Beispiel:**
Streit um Puzzle
- **Aufforderung:**
„Hört auf, euch um das Spielzeug zu streiten, jeder darf abwechselnd ein Puzzleteil legen.“
- Kinder hören nicht auf zu streiten.
- **Logische Konsequenz:**
Kurzzeitiges Entfernen des Puzzles
 - „Ihr streitet euch weiter um das Puzzle anstatt gemeinsam damit zu spielen, deshalb nehme ich es euch jetzt für 5 Minuten weg.“
 - Nach 5 Minuten zurückgeben des Puzzles mit der Aufforderung:
„Hier habt ihr euer Puzzle zurück, spielt miteinander und legt jetzt immer abwechselnd.“

Lernprinzip: Logische Konsequenzen

Gemeinsame Übung

Formulieren Sie für diese Situationen eine logische Konsequenz

- **Ihr Kind klettert gefährlich auf der Rutsche herum.**
 - Logische Konsequenz:

- **Ihr Kind spielt während des Essens mit seinem Trinken.**
 - Logische Konsequenz:

- **Ihr Kind läuft während eines Spaziergangs zu weit weg.**
 - Logische Konsequenz:

Einsatz von logischen Konsequenzen bei Kindern mit ASS

Bei Kindern mit ASS muss beim Einsatz der Konsequenzen Folgendes überprüft werden:

- **Versteht das Kind die dahinter stehende Regel und die Situation?**
 - z. B. „Wir streiten nicht, sondern besprechen ruhig eine Lösung“
→ Situation nachbesprechen
- **Verfügt das Kind über die sozialen Fertigkeiten, seine Wünsche zu äußern und um Hilfe zu bitten?**
- **Ist das Problemverhalten durch eine spezifische Schwäche ausgelöst, die mit der ASS in Zusammenhang steht?**
 - z. B. ist das Problemverhalten durch ein Abweichen von der Routine bedingt?
→ Überprüfung, ob Kind überfordert ist

Lernprinzip: Löschung

- Bei Löschung wird das unerwünschte Verhalten weder positiv noch negativ verstärkt, sondern ignoriert.
- Das unerwünschte Verhalten tritt dann weniger häufig auf.
- Einsetzbar bei leichtem Fehlverhalten.
 - z. B. Kind quengelt oder jammert vor sich hin
→ Eltern lenken nicht die Aufmerksamkeit auf das Verhalten des Kindes.
- Wenn das Fehlverhalten beendet wird, sollte dem Kind wieder Aufmerksamkeit geschenkt und für angemessenes Verhalten belohnt werden (z. B. durch beschreibendes Lob).

Anwendung der Lernprinzipien auf individuelle Ziele

Hausaufgabe:

- Nehmen Sie das Arbeitsbuch Sitzung 2 zur Hand (Ziele).
- Überlegen Sie für sich, welche der gelernten Lernprinzipien Sie planen könnten, um die Schritte der Stufentreppe zu erreichen.
- Setzen Sie diese zu Hause ein!
- Festgelegtes Globalziel mit Kind:

